

## Pressemitteilung

### „In meinem Namen Leben retten.“

#### Junger Mann kämpft für sich und andere Betroffene.

**Köln/Homburg, 26.08.2021 – Der 21-jährige Elias aus Homburg steht kurz vor dem Abitur, als er eine niederschmetternde Nachricht erhält: Blutkrebs. Glücklicherweise kommt seine Schwester Marie als Spenderin in Frage. Doch jetzt, zwei Jahre später, der Rückschlag - der Blutkrebs ist wieder da. Fest steht: Nur ein:e passende:r Fremdspender:in kann sein Leben retten. Wer helfen möchte, kann sich über [www.dkms.de/elias](http://www.dkms.de/elias) ein Registrierungsset nach Hause bestellen und so vielleicht zum Lebensretter werden.**

Elias ist ein echter Überflieger. Bestnoten, Hochbegabtenförderung, Blockflötist, Preise bei „Jugend forscht“, große Erfolge im Biathlon. All das hört er nicht gerne. Elias steht nur ungern im Mittelpunkt, bleibt lieber im Hintergrund. Er hat einen großen Freundeskreis, ist Klassensprecher und hat ein gutes Verhältnis zu seinen Eltern und seiner Schwester Marie. Untereinander haben sie großes Vertrauen. Zuhause wird über alles offen gesprochen und außerdem viel diskutiert. Mit seinem Vater Peter kann er sich stundenlang über wissenschaftliche Themen austauschen. Das liebt Elias. Nach dem Abitur möchte er Philosophie und Mathematik studieren. Eigentlich könnte alles gut sein. Eigentlich.

2019 fährt Elias mit seinen Klassenkameraden nach Barcelona. Darauf hat er sich lange gefreut. Doch vor Ort bekommt er zweimal so massives Nasenbluten, dass er in die Klinik gebracht wird. Dort versucht man, seine Nase zu veröden. Weil Infektionsgefahr besteht, darf Elias nicht weiter mit seinen Klassenkameraden zusammen sein, soll auf dem Zimmer bleiben. Doch seine Neugierde und sein Entdeckerdrang sind zu groß. Er kauft sich einen Stadtführer und geht alleine los, schlendert durch die Straßen, bewundert die Sagrada Familia, die berühmte Kirche von Gaudi. Elias ist in seinem Element.

Zur gleichen Zeit sitzt seine Mutter Sabine zu Hause und versucht, ihre Angst in den Griff zu bekommen. Sie möchte ihren Sohn nicht mit ihrer Sorge belasten. „Elias hat mir ein Foto von kleinen Einblutungen auf seiner Haut geschickt. Da hatte ich sofort eine böse Vorahnung. Belastet durch verschiedene Vorerkrankungen innerhalb der Familie neige ich an dieser Stelle zur Hysterie. Aber ich wollte ihm seine Woche in Barcelona, auf die er sich so gefreut hatte, nicht verderben. Also habe ich mich zusammengerissen.“

Nach Elias' Rückkehr geht sie mit Elias sofort zum Hausarzt. Eine Blutuntersuchung bestätigt Sabines Verdacht: Elias hat Blutkrebs. Sofort wird er in die Uniklinik Homburg eingewiesen. Er bekommt Hochdosis-Chemotherapien und Ganzkörperbestrahlungen. Glücklicherweise kommt seine Schwester Marie als Stammzellspenderin in Frage. Im November 2019 wird er entlassen. Im Auto dreht er sich zurück und sagt nur: „Als ich kam, war es Sommer“. Fünf Monate Behandlungen mit harten

Nebenwirkungen liegen hinter ihm. Eine lange Zeit für einen Menschen, der gerade ins Leben aufbrechen will. Weil sein Immunsystem noch extrem geschwächt ist, darf er das Haus zunächst nicht verlassen, zumal Corona für ihn eine weitere ernstzunehmende Gefahr darstellt. Doch langsam erholt sich Elias. Er spürt ein hohes Maß an Solidarität. Gestützt durch seine Familie und seine guten Freunde, die immer den Kontakt zu ihm halten, kehrt Elias langsam ins Leben zurück. Er geht zur Fahrschule, besucht seine Freunde, liest viel, nimmt sein Training wieder auf. Gerade will er wieder zur Schule gehen, um endlich sein Abitur machen zu können, als bei einer Routinekontrolle im Knochenmark wenige Krebszellen nachgewiesen werden. Nun wird er engmaschig punktiert. Dann werden Knoten an seinem Kopf sichtbar, bei einem CT zeigen sich weitere Lymphknoten an Schlüsselbein und Niere. Jetzt steht fest: Elias muss erneut transplantiert werden. Aber dieses Mal kommt nur ein Fremdspender in Frage. Er ist abhängig von fremder Hilfe.

„Schon bei der ersten Diagnose war Elias extrem gefasst. Er hat sich sofort in alles eingelesen und den Ärzten klare Fragen gestellt. Seine Haltung ist bewundernswert. Er hat ein absolutes Urvertrauen. Wenn die Situation für uns als Eltern manchmal kaum zu ertragen scheint, dann orientieren wir uns an Elias. Ausgerechnet er ist es, der uns stabilisiert, weil er fest daran glaubt, wieder gesund zu werden. Aufgeben ist für ihn keine Option“, erklärt Sabine.

Elias kämpft. Aber alleine kann er es nicht schaffen. Er kann nur überleben, wenn es – irgendwo auf der Welt – einen Menschen mit nahezu gleichen Gewebemerkmale gibt, der zur Stammzellspende bereit ist. Um diesen Menschen zu finden, lässt seine Familie nichts unversucht. Seine Schwester Marie, die zu Elias ein inniges Verhältnis hat, bittet alle Bürger um Mithilfe: „Mein Bruder ist ein ganz besonderer Mensch, der immer auf andere achtet. Meine Eltern und ich möchten ihn nicht verlieren. Ein Leben ohne ihn ist unvorstellbar. Elias selbst ist der ganze Wirbel um seine Person unangenehm. Aber er unterstützt diesen Aufruf, weil er weiß, dass er damit nicht nur sich selbst, sondern vielen anderen Betroffenen eine zweite Chance auf Leben schenken kann. Daher bitte ich alle: Nehmt an dieser Aktion teil und lasst euch registrieren. Es ist nur ein kleiner Moment, aber er kann Leben retten. Allen, die uns helfen, danken wir von ganzem Herzen.“

Wer gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann Elias und anderen Patienten helfen und sich mit wenigen Klicks über [www.dkms.de/elias](http://www.dkms.de/elias) die Registrierungsunterlagen nach Hause bestellen. Die Registrierung geht einfach und schnell. Besonders wichtig ist es, dass die Wattestäbchen nach dem erfolgten Wangenschleimhausabstrich zeitnah zurückgesendet werden. Erst wenn die Gewebemerkmale im Labor bestimmt wurden, stehen Spender für den weltweiten Suchlauf zur Verfügung.

Auch Geldspenden helfen Leben retten, da der DKMS für die Neuaufnahme eines jeden Spenders Kosten in Höhe von 35 Euro entstehen.

**DKMS-Spendenkonto, Kreissparkasse Tübingen**

**IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56**

**Verwendungszweck: Elias**

### **Über die DKMS**

*DKMS gemeinnützige GmbH*  
*Bettina Steinbauer*  
Tel: +49 221 940582-3528  
[steinbauer@dkms.de](mailto:steinbauer@dkms.de)

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](http://dkms.de)  
[dkms-insights.de](http://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](http://mediacenter.dkms.de)

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen Blutkrebs verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile, Indien und Südafrika aktiv. Gemeinsam haben wir über 10 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

**Hintergründe, Bildmaterialien und viele weitere Geschichten für Ihre Berichterstattung finden Sie in unserem DKMS Media Center unter [mediacenter.dkms.de](https://mediacenter.dkms.de).**

*DKMS gemeinnützige GmbH*  
*Bettina Steinbauer*  
Tel: +49 221 940582-3528  
[steinbauer@dkms.de](mailto:steinbauer@dkms.de)

Halten Sie sich auf dem Laufenden – folgen Sie uns hier:



[dkms.de](https://dkms.de)  
[dkms-insights.de](https://dkms-insights.de)  
[mediacenter.dkms.de](https://mediacenter.dkms.de)